

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Punkt sieben Uhr steigt über der Lorettöhöhe eine grüne Leuchtugel hoch.

Sie ist noch nicht ganz auf ihrem Gipfel angelangt, da vollzieht sich ein gewaltiges Schauspiel.

Ein dumpfer Schlag läßt den Berg erzittern von Grund auf. Noch sieht man nicht, woher . . . wohin . . . wozu. Noch ist nur ein dumpfes Gefühl da, daß irgendein außergewöhnliches Geschehen im Begriffe ist abzurollen.

Ein Flattern geht durch die Luft wie von Flügelschlägen riesiger Vögel. Da . . . dort . . . sehen kann man jetzt mit bloßen Augen, wie schwere runde Eisentöpfe gemächlich emportrudeln . . . in einer leichten Wölbung sich drehen und wenden und nun, zunehmend in ihrer Geschwindigkeit, den Gräben dort drüben zustreben. Jetzt . . . jetzt müssen sie die Erde berühren . . . und was mag dann . . .

Aber halt noch . . . sie sind noch in der Luft . . . jede Sekunde gebiert jetzt ein neues unerhörtes Ereignis . . . sie sind noch nicht unten, da peitscht ein gellender Donnerschlag aus breiter Front hinaus auf den Lorettoberg . . . heulend durchheilt ein rauschender Schleier den Dunst . . . und schon wirbelt und kracht und spritzt es drüben . . . ein ungeheures Gemisch aus vernichtenden Kräften.

Sechsendreißig deutsche Battereien, die mit einem Schlage ihre Granaten hinüberschleudern . . .

Gleichzeitig fast mit ihnen nun fallen die schweren Minen auf die französischen Gräben nieder. Der Erdboden wankt und schaukelt wie unter einem Beben. Haushoch steigen die Fontänen . . .

Und noch vermischt sich das Krachen der Batteriesalven mit dem Auftreffen der Minen . . . da erfolgt, jäh losgelassen zu einer irr-sinnigen Orgie . . . da erfolgt die letzte Steigerung dieser grotesken Ouvertüre . . .

Das Land steht auf . . . reckt sich steil in die Höhe . . . bäumt sich zu einem gewölbten Rücken. Kaum vernimmt das Ohr etwas von dieser riesenhaften Bewegung. Aber das Auge erkennt sie schauernd. Aus sechszehn gewaltigen Kratern steigt die Lohe empor und reißt gähnende Wunden in den zermarterten Berg. Sechszehn wohlvorbereitete, in wochenlanger Arbeit heimlich unter die französischen Gräben getriebene Erdminen . . . jede mehr als einen Zentner Pulver enthaltend . . . jede drei Meter unter dem Feind . . . jede von einem Pionier durch kinderleichten Druck auf den Glühzündapparat nach dem Sekundenzeiger auf der Uhr entfesselt . . . sechszehn schwere Erdminen zersprengen ihre